

Nennen Sie das seriöse Berichterstattung, Herr Reinartz?

Schuld sind Rubbellose und Co. Nicht etwa eine These die Sie aufstellen oder eine Frage die Sie aufwerfen, nein „Rubbellose und Co sind schuld!“ Punkt, Zweifel ausgeschlossen. Wo ist diese Studie, die Ihre Behauptung bestätigt, wo kann ich diese nachlesen?

Seit 1991 betreibe ich eine Lotto Verkaufsstelle in Heppenheim an der Bergstraße. Als Kind bin ich mit den Lotteriepunkten aufgewachsen und wurde täglich mit ihnen konfrontiert. Wurde ich deshalb spielsüchtig? Auch meine Eltern haben meiner Schwester und mir jährlich, z.B. zum Advent, einen Rubbellos-Adventskalender geschenkt. Wir haben uns immer riesig gefreut und hatten großen Spaß. Jedoch wie immer im Leben sind Eltern gefordert ihre Kinder aufzuklären. Und hier bietet sich eine hervorragende Gelegenheit den Unterschied zwischen Gewinnerlebnis und Enttäuschung aufzuzeigen und Glücksspiele zu erklären. Ich jedenfalls habe diese kleine Tradition bei meinen Kindern fortgesetzt und auch diese haben keinen Schaden genommen. Ihr Artikel greift die heutige Suchtproblematik auf und in der Einleitung geben Sie die Schuld naiven Eltern und zu laxen Gesetzen. Hier muss ich Ihnen ebenfalls widersprechen. Schuld sind nicht laxen Gesetze sondern Ordnungsbehörden welche bestehende Gesetze einfach nicht durchsetzen und Richter, die Gesetze nach ihrer persönlichen Meinung interpretieren. Nahezu alle Sportwettbüros in Deutschland sind illegal. Kümmert es jemanden? Diese Wettbüros machen ihr illegales Geschäft und der Staat schaut zu. Einzig die in allen Lotto-Verkaufsstellen vertriebene Sportwette ODDSET ist legal. Jede Verkaufsstelle in Hessen hat Suchtschulungen absolviert, die in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Mindestens zwei Mal im Jahr wird der Jugendschutz getestet, wer ihn nicht besteht hat mit drastischen Geldstrafen bis hin zum Lizenzentzug zum Betreiben seiner Verkaufsstelle zu rechnen. Dieser führt in nahezu allen Fällen zum wirtschaftlichen Aus.

Ihre naiven Eltern und die Jugendlichen werden täglich über Werbung manipuliert, die beispielsweise über Gewinnspiele im TV, welche über Mobilfunkgebühren, kostet ja nur 50 Cent, horrenden Gewinne einfahren. Fußballvereine, die Werbung für illegale Wettanbieter auf dem Trikot tragen, und ehemalige Fußball Größen die mit Slogans werben, „...dass nur bei ihnen die Wette in sicheren Händen sei!“, führt doch dazu, dass das Bewusstsein bei den Betroffenen verloren geht.

Jedoch im Gegensatz zum staatlichen Glücksspiel, welches immer auch eine soziale Komponente berücksichtigt, zählt bei diesen Gewinnspielen ausschließlich die Gewinnmaximierung für das Unternehmen. Nehmen Sie z.B. Ihr zitiertes Rubbellos. Im Jahre 2014 wurden in Hessen 22 Millionen Euro für die Denkmalpflege zur Verfügung gestellt. Das gesamte hessische Glücksspiel stellte 2014 43,1 Millionen Euro für den Sport, 27,3 Millionen Euro für Soziales und nochmals 30 Millionen Euro für Kultur zur Verfügung. Verantwortungsbewusster Umgang mit Glücksspiel ist seit Jahren die Devise in hessischen Verkaufsstellen. Seit nunmehr 24 Jahren pflege ich mit meinen 10 Mitarbeitern diesen Umgang mit meinen Kunden und viele meiner 2200 Kollegen mit ihren Mitarbeitern tun dies ebenso. In vielen Punkten Ihres Artikels kann ich Ihnen zustimmen. Jedoch die Schuld den Produkten zuzuschreiben, die der höchsten staatlichen Kontrolle unterliegen, halte ich für unseriös. Ich lade Sie gerne einmal ein, sich ein Bild vor Ort in meinem Geschäft zu machen. Überzeugen Sie sich davon, wie Glücksspiel sinnvoll angeboten werden kann und dass das von Ihnen zitierte Rubbellos keinesfalls ein Suchtauslöser oder Suchtbeschleuniger ist.